

Einbringung Haushaltsplan-Entwurf 2022

mit Eigenbetrieb Wasserversorgung

Haushaltsrede Bürgermeister Michael Rembold am 16. Dezember 2021

Liebe Damen und Herren Gemeinde- und Ortschaftsräte,
liebe Frau Ortsvorsteherin Monika Schneider!

I. Rückblick / Einführung

Die vergangenen Monate waren in jeglicher Hinsicht prägend für unsere Gesellschaft. Das Leben am Rande der Stadt inmitten erfrischender Natur hat Hochkonjunktur. Übersetzt bedeutet dies, dass das Leben, Arbeiten und Wohnen in **Waldstetten und seinen Ortschaften** eine **hohe Lebensqualität** hat. Dies drückt sich aus in kurzen Wegen zu hochwertigen Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen. In Erholungsorten, die in einer großen Vielfalt und Angebotsbreite vor unserer eigenen Haustüre liegen. In feinen und besonderen Einzelhandelsgeschäften, welche sich Waldstetten – wie nur wenige Kommunen – in seinem Ortskern bewahren konnte. Genauso Einrichtungen und Praxen der Gesund-

heitsfürsorge, die unsere Gemeinde unterm Stufen schon zu etwas ganz Besonderem machen.

Eines hat die Pandemie schonungslos offen gelegt: „Unser Staat wirkt in außergewöhnlichen Situationen wie ein „Bürokratietiger“, dem es an Wendigkeit, Flexibilität, Ideenreichtum und Schlagkraft fehlt“. Es ist nach 20 Monaten Pandemie eines klar: „Die **Gemeinden und Kreise** waren es, die vielfach die Kohlen aus dem Feuer geholt haben. Und mit ihnen die Ärzte, Krankenhäuser, Pflegekräfte, Deutsches Rotes Kreuz, Malteser, Apotheken, Sozialstationen und viele mehr“! Sie waren es, die in Windeseile **Impf- und Testzentren** vor Ort aufbauten, Impfungen und Testungen in Waldstetten anboten und dabei bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gingen. Deswegen ein riesiges Lob an unsere Hausarztpraxen in Waldstetten und Wißgoldingen, an sämtliche Mobile Impfteams des Landes und des Kreises, an unsere Apothekerin Stefanie Haas, an unser Rotes Kreuz mit Martin Ehmann und an unsere Pflegekräfte in St. Johannes und Sozialstationen, die großartiges über Monate hinweg leisten und geleistet haben.

In das Lob mit ein binde ich das Gesundheitsamt des Landkreises und Teile unseres Rathausteams, welche Impfkationen koordinierten, Testungen mit Schulen, Kindergärten und Gemeindeeinrichtungen regelten, pausenlos als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung standen und unkompliziert mit anpackten, wo es notwendig war. Dies waren namentlich Tamara Stöckle, Ira Herkommer, Margit Sonnentag, Claudia Kuhn und unsere Hausmeister. Insofern bin ich einfach dankbar dafür, dass Waldstetten, Wißgoldingen und Weilerstoffel so eine **aktive und umsorgende Bürgergemeinschaft** hat. Dies zeigte sich mitunter auch daran, dass sich bei unserem Aufruf nach Testpersonal 40 Personen aus der Bürgerschaft gemeldet haben. Genauso bei unseren Impfkationen hatten wir im

Handumdrehen derartig viele Hilfskräfte, dass es regelrecht Freude und Spaß machte, als „**kleines Gesundheitsamt**“ vor Ort in unserer Heimatgemeinde aktiv zu werden.

Fazit: „Auf unsere Bürgerschaft vor, hinterm, unterm, überm und rund um den Stufen bin ich stolz“!

Bezugnehmend darauf habe ich meine diesjährige Haushaltsrede unter das Motto

„**Waldstetten lebt Familie**“

gestellt.

Damit bringe ich zum Ausdruck, dass eine **Gemeinde** im Grunde genommen wie eine **Familie** funktioniert. **Familie** heißt, Rücksicht auf die Kleinsten und Ältesten zu nehmen. **Familie** bedeutet jedoch auch, den Schwächeren und Hilfsbedürftigen einen wärmenden Schutz zu bieten. Und mit einem **erfrischenden Geist des Miteinanders, des Zusammengehörigkeitsgefühls und der Wertschätzung** wirkt eine Familie wie ein „**Fels in der Brandung**“. Und der **Generationenvertrag** wird wach und lebendig.

Genauso verhält es sich in einem **Gemeindeleben**: Die Jüngeren sind für die Älteren da und helfen während einer Pandemie unkompliziert mit. Der größere Partner (Waldstetten) gönnt auch dem kleineren Partner (Wißgoldingen) Projekte und den Erfolg. Flüssige Mittel fließen weiterhin vorrangig in die **Bildung und Kinderbetreuung**. Und eben in all die Bereiche, die zum **Lebensunterhalt** notwendig sind. Und am Ende gilt bei Investitionen in Immobilien, Autos oder in das Grundvermögen vernünftige **Schwerpunkte und Prioritäten** zu setzen. Wenn dabei die Eltern

vorausschauend und klug denken und handeln – ich nenne sie in unserer Konstellation „**Gemeindemutter**“ – werden aus Kindern selbstbewusste Persönlichkeiten. Die Familie wird aufblühen, wachsen und gedeihen. All dies entsteht sodann auf einem **gewachsenen Fundament des Vertrauens**.

Vertrauen braucht das gegenseitige Verständnis. Es braucht ebenso den lebendigen Austausch um die beste Lösung und es braucht auch immer wieder Geduld, Besonnenheit und Beharrlichkeit.

Ich mache es als **Waldstetter/Wißgoldinger Stärke** aus, dass wir uns untereinander und gegenseitig **vertrauen**. So ist die **Stufen-Kommunalpolitik** eng mit ihrer Bürgerschaft verzahnt. Genauso mit ihren Kirchen vor Ort, Betrieben, Bildungspartnern, Vereinen und sozialen Einrichtungen. Von daher wird unser Gemeindeleben von ganz vielen und wichtigen **Gemeindekindern** getragen. Da packt beispielsweise die Feuerwehr Wißgoldingen mit tausenden von ehrenamtlichen Arbeitsstunden beim Feuerwehrhaus mit an. Die Helfer-vor-Ort-Gruppe Wißgoldingen baut sich eine neue Garage beim Bezirksamt. Der neu gegründete Dorfverein wird sich dort ein Dorfcafé einrichten. Ein Team aus Ehrenamtlichen organisiert eine Vesperkirche. Bürger/innen werden zu ehrenamtlichen Fahrern beim Seniorenfahrdienst BüMo. Die DRK-Ortsgruppe Waldstetten trägt ehrenamtlich in Kooperation mit der Apotheke ein Testzentrum. Der Heimatverein kümmert sich um Heimatgeschichte und ums Museum. Und, das jüngste Kind, der Verein Rentnerretter Waldstetten e. V., übernimmt die Trägerschaft des neuen Kindergartens an der Rosensteinstraße. Alles noch recht junge Beispiele, welche aufzeigen sollen, wie lebendig **Familie** – sprich **Gemeindeleben** – sein kann.

Ganz wichtig dabei: Gemeindeleben geschieht an der Basis und geht vielfach davon aus.

Liebe Gemeinde- und Ortschaftsräte,

unser **Familienplan 2022** wurde wieder gründlich mit Ihnen und allen Gemeindegliedern zusammen vorbereitet. Dies geschieht durch Beschlüsse das gesamte Jahr über. Und durch gründliche Vorbereitungen in Klausursitzungen und einer Haushaltssitzung.

Klare Prioritäten innerhalb des „**Familienbudgets**“ haben Investitionen in Schulen, Kindergärten, die Übernahme der Kindertagespflege, in den Ausbau des schnellen Internets, in die Erweiterung Feuerwehrhaus Wißgoldingen und in den Klima- und Umweltschutz.

Im Rahmen dessen sind **Gemeindevorhaben** gesetzt, mit welchen bereits **begonnen** wurde und zu **Pflichtaufgaben** einer Kommune zählen. Nach der pandemiebedingten Delle im laufenden Haushaltsjahr stellt das anstehende **Haushaltsjahr 2022** eine gewaltige Herausforderung für die **Gemeindefamilie** dar. Diese kann zufriedenstellend gelöst werden, in dem wir uns auf **vernünftige Kompromisse** einlassen. Dabei ist das Jahr 2022 geprägt von einer **unterdurchschnittlichen Gewerbesteuer** und **geringen Finanzaufwendungen**. Dies hängt mit den finanzstarken Vorjahren zusammen. **Parallel** dazu wachsen unserer Familie **finanzkräftige Aufgaben** zu, die auf eine **unaufschiebbare Lösung** warten. Dazu zähle ich die Schulsanierung der Gemeinschaftsschule im Hinblick auf Brandschutz und Digitalisierung. Ebenso der Neubau eines Kindergartens bedingt durch steigende Kinderzahlen und einer großen Vielfalt an Betreuungsmöglichkeiten. Dazu aufwändige Sanierungen in der Abwasserreinigung, ausgelöst durch erhöhte Umweltstandards.

Vor diesem Hintergrund haben wir als Gemeinde wiederholt **an uns gespart**, in dem wir bereits in diesem Jahr den Baubeginn des Rathauses auf **Herbst 2023** verschoben haben. Auf eine Realisierung zu diesem Zeitpunkt arbeiten meine Verwaltung und ich hin.

Trotz Investitionen im Umfang von rund **8 Millionen Euro** in **Hoch- und Tiefbaumaßnahmen** schlägt die Verwaltung **keine Steuererhöhungen** vor. Dies ist ein Zugeständnis an Betriebe und Bürgerschaft, in jener schwierigen Phase deren Geldbeutel nicht zusätzlich zu belasten. Ich gehe heute davon aus, dass wir im Haushaltsjahr 2023 nicht umhin kommen, die Hebesätze bei Grund- und Gewerbesteuer anzupassen.

Bereits im Jahr 2021 konnte **kein Zahlungsmittelüberschuss** (früher Zuführungsrate), im **Ergebnishaushalt** erwirtschaftet werden. Aufgrund geringerer Steuern- und Finanzaufwendungen ist dies auch im kommenden Haushaltsjahr nicht möglich. Die Aufwendungen dort sind um **2,5 Millionen Euro** höher als die Erträge. Dies deutet mitunter darauf hin, dass Bund und Land den Gemeinden deutlich **mehr Lasten** aufbürden. Dies darf kein Dauerzustand bleiben. Mit Blick in die **Jahre 2023 ff.** wird sich dieses Blatt erfreulicherweise wenden.

Zur Stütze des Haushalts war bereits 2021 eine **Kreditaufnahme von 2,2 Millionen Euro** notwendig. Für das Jahr 2022 haben wir eine weitere Kreditaufnahme von **2,5 Millionen** eingeplant.

II. Investitionsschwerpunkte der Gemeinde Waldstetten

1. Sanierung Schulgebäude an der Gemeinschaftsschule

Das größte Gut, was eine Familie seinem Kind mit auf den Weg geben kann, ist Bildung. Von daher ist Investitionsschwerpunkt seit dem Jahr 2017 unsere **Gemeinschaftsschule**. So haben wir für den **Schülerweiterungsbau** 10 Millionen Euro aufgewendet. Mit der **Sanierung des alten Grundschulgebäudes** aus dem Jahr 1958 wurde im Oktober begonnen. Dabei sind drei Grundschulklassen in Schulcontainern auf den Hartplatz ausgelagert worden. Nach 8 Monaten erfolgt im Anschluss daran die **Sanierung der Schülerweiterungsbauten 1 und 2 im Sekundarbereich**. Anträge zur Mitfinanzierung sind aus dem Schulhaussanierungsprogramm und aus dem Ausgleichsstock des Landes gestellt. Investiert wird in die **Digitalisierung** (Verkabelung) der Schulräume, in einen aufwändigen Brandschutz, in eine Deckenbeleuchtung sowie in Malerarbeiten.

Die **Gesamtkosten** belaufen sich auf **2,34 Millionen Euro**, welche sich wie folgt aufteilen:

2021	250.000,-- Euro
Container	58.000,-- Euro
2022	1.020.000,-- Euro
Container	55.000,-- Euro
2023	980.000,-- Euro
2024	90.000,-- Euro

2. **Neubau Kindergarten an der Rosensteinstraße in Waldstetten**

Besonders intensiv und liebevoll kümmern sich Eltern um ihre Kleinsten Sprößlinge. Dies ist auch bei der Gemeindefamilie nicht anders. So ist klares gemeinsames Ziel, alle Kinder in Waldstetten und Weilerstoffel **ab September 2022** mit einem Kindergartenplatz zu versorgen. Erfreulich steigende Kinderzahlen und eine große Vielfalt an möglichen Betreuungsplätzen haben dazu geführt, dass Krippenplätze (U3) und Kindergartenplätze (Ü3) in der Muttergemeinde fehlen. Ohne zu zögern, haben sich Gemeinderat und Verwaltung dazu entschlossen, einen **neuen – auf 4 Gruppen** ausgelegten Kindergarten – auf Gemeindegrund zu bauen. Eine sehr gründliche, intensive, jedoch konstruktive Beratung ging dem Baubeschluss voraus, zum Start im Herbst 2022 **2 neue Gruppen** zu realisieren. Zusammen mit unserem neuen Betriebsträger, dem Verein Rentenretter Waldstetten e. V., starten wir mit einer Krippengruppe sowie einer Gruppe ab dem dritten Lebensjahr mit verlängerter Öffnungszeit.

Gesamtkosten: 1.932.000,-- Euro

3. **Übernahme der Tagespflegegruppen Bärenland und Tigernest vom Verein P.A.T.E. zum 01. Januar 2022**

In weitere Verantwortung, was Vereinbarkeit von Familie und Beruf anbelangt, geht unsere Gemeinde mit der **Übernahme der Betriebsträgerschaft** für unsere **beiden Kindertagespflegegruppen** Bärenland und Tigernest zum 01. Januar 2022.

Daraus lässt sich entnehmen, wie wichtig unserer Gemeinde das Thema „**flexible Kinderbetreuung**“ ist. So werden wir zu Beginn des nächsten Jahres **Arbeitgeber** von weiteren 6 Beschäftigten. Die Kindertagespflege liegt mir persönlich sehr am Herzen, weil sie **familienähnlichen Strukturen** sehr nahe kommt. Sie ist ein echtes **Qualitätsmerkmal** Waldstetter Kinderbetreuung.

So sind erstmalig **210.000,-- Euro Personalaufwendungen** im Etat eingestellt. Dem stehen **132.000,-- Euro Kostenerstattungen** gegenüber.

4. Fertigstellung Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus und Anschaffung Mannschaftstransportwagen

Wie sensibel unsere Muttergemeinde darauf achtet, ihrer kleineren Ortschaft Wißgoldingen den Erfolg zu gönnen, kommt besonders transparent beim Erweiterungsbau des Feuerwehrhauses Wißgoldingen zum Ausdruck. Obwohl zur Zeit der Beschlussfassung unsere Steuereinnahmen deutlich spürbar rückgängig waren, wurde die neue Heimat unserer Feuerwehrkameraden ohne Diskussion beschlossen. Am Ende der Umbau- und Erweiterungsphase kommt das neue schmucke Domizil einem **Neubau** gleich. Beeindruckend und begeisternd ist bei diesem Projekt, mit welchem **herausragenden Engagement** sich unsere Wißgoldinger Feuerwehrfamilie dafür einsetzt. Und als **Sahnehäubchen obendrauf**, hat Waldstetten bei der Anschaffung eines **neuen Mannschaftstransportwagens Wißgoldingen** den Vortritt gelassen. Da kann man doch nur sagen: „**Waldstetten und Wißgoldingen leben miteinander Gemeindefamilie!**“

Gesamtkosten: 1.021.000,-- Euro

2020	90.000,-- Euro
2021	471.000,-- Euro
2022	370.000,-- Euro

zzgl. Eigenleistungen der Feuerwehr 90.000,-- Euro

Für dieses Vorhaben erhält unsere Gemeinde **Zuschüsse** aus der Fachförderung Feuerwehrwesen und Ausgleichstock.

Kosten MTW 67.000,-- Euro

13.000,-- Euro kommen aus der Fachförderung Feuerwehrwesen.

5. Ausbau Schnelles Internet zur Erschließung von Außengehöften

Besonders für junge Familien und die jüngere Generation ist es elementar wichtig, dass es perspektivisch in jedem Haushalt – ob Stadt oder flaches Land – **schnelles Internet** gibt. Veränderte Lebenswelten, Homeoffice und die Digitalisierung aller Lebensbereiche erfordern einen **Kraftakt** von Bund, Land und Gemeinden. Dieser ist gleichzustellen mit dem Ausbau der Wasserversorgung und der Erschließung mit Kanälen. Mehr denn je ist eine **gute Breitbandversorgung** ein wichtiger Baustein der **kommunalen Daseinsvorsorge**. Im kommenden Jahr finden auf unserer **gesamten Gemarkung** Grabungsarbeiten im Zuge des „Weiße-Flecken-Programms“ statt.

Dabei werden Leerrohre mit eingelegten Glasfaserkabeln bis an jedes Außengehöft verlegt. Eine gigantische Aufgabe.

Gesamtkosten: 4.150.000,-- Euro (Netto-Betrag)

2021	130.000,-- Euro
2022	2.500.000,-- Euro
2023	1.520.000,-- Euro

90 % der Aufwendungen, also 3.736.000,-- Euro, sind über Zuschüsse von Bund und Land gedeckt!

6. Investitionen in die Abwasserreinigung und Anschluss an die Stadt Schwäbisch Gmünd

Wenn in einem **Familienhaushalt** die Waschmaschine nicht mehr funktioniert, muss sie repariert oder ersetzt werden. Ohne Waschmaschine funktioniert kein Haushalt. Genauso ist es bei einer Gemeinde, bei der die Abwasserreinigung eine „unsichtbare Pflichtaufgabe“ darstellt. Nachdem die Reinigungsleistung unserer Kläranlage betreffend **Ammoniumgehalt** schwächelt, ist diese mit einem zusätzlichen **Scheibentauchkörper** zu stützen. Parallel dazu bereitet unsere Verwaltung den bereits beschlossenen **Anschluss unserer Abwasserreinigung an die Stadt Schwäbisch Gmünd** (Klärwerk Zollernwiesen) vor. Ein Strukturgutachten hat diesen Ansatz als die wirtschaftlichste und vernünftigste Lösung aus Sicht des **Gebührensahlers** zu Tage gebracht. Der Anschluss an unsere Nachbarstadt wird ein **finanzieller Kraftakt**, bei dem wir in den folgenden Jahren **10 Millionen Euro** investieren werden.

1. Schritt Scheibentauchkörper – Aufwendungen: 740.000,-- Euro

2021	410.000,-- Euro
2022	330.000,-- Euro

2. Schritt Planung Anschluss Abwasserreinigung

Planungs- und Baumittel in den Jahren 2021 ff. eingestellt!

7. Klima- und Umweltschutz

Ich strebe das klare Ziel an, dass unsere Gemeinde bis zum Jahr 2040 klimaneutral wird. Damit folgen wir dem Land Baden-Württemberg sowie dem Ostalbkreis. Mit klimaschonenden Maßnahmen möchten wir als **große Gemeindefamilie** einen Beitrag dazu leisten, eine lebenswerte Welt unseren nachkommenden Generationen zu hinterlassen. **Viele Teilschritte** haben wir in unserer Gemeinde seither in diese Richtung gehend gemacht. Sehr weit-sichtig wurde bereits vor 15 Jahren damit begonnen, eine gemein-same Nahwärmezentrale für unseren Gemeindebauhof und unser Feuerwehrhaus einzurichten. Diese ging im Jahr 2008 als kombi-nierte Holzhack- und Holzpelletanlage in Betrieb. Danach folgte eine Nahwärmezentrale für die Kaiserberghalle, Grundschule und Pavil-lons in Wißgoldingen. Ebenfalls auf Basis von Holzpellets. Und vor 10 Jahren ging ein Blockheizkraftwerk in der Stufenhalle in Betrieb, welches Strom und Abwärme produziert. Parallel dazu wurden viele „Gemeindedächer“ mit Photovoltaikanlagen und Brauchwasser-

erwärmungsanlagen belegt. Weiter wurden energieeffiziente Häuser – jüngstes Beispiel Interims-Rathaus in Holzbauweise – gebaut. Die Anlegung von Radspuren, Car-Sharing-Angebote und eine Elektrotankstelle schlossen sich an. Über die Abwasserreinigung habe ich soeben berichtet. Viele Maßnahmen, welche allesamt ein guter **Start** in „**klimagerechte Zeiten**“ sind.

Für das kommende Jahr haben wir uns ein echtes **Vorzeigeprojekt** vorgenommen. Der Grundsatzbeschluss ist in der November-Sitzung gefallen, **eine Nahwärmeversorgung für einen Teil der Waldstetter Ortsmitte** herzustellen. Diese erfolgt auf Basis des Energieträgers „Holz“. So wird die Gemeinde **beispielgebend** vorgehen und das neue Rathaus, den neuen Polizeiposten und die alten Schulgebäude auf dem Kirchberg an ein **künftiges Nahwärmernetz** anschließen. Dabei konnten wir als Partner bereits die Essinger Wohnbau gewinnen, welche das Kreissparkassengelände neu bebauen. Weitere mögliche Partner könnten die Lebenshilfe, die Brennerei Betz und sonstige Immobilien im Ortskern sein. Die Gemeinde hat in den letzten Wochen gute Gespräche geführt.

Das gemeinsam formulierte Ziel wird sein, zu diesem Zweck ein Grundstück zur Verfügung zu stellen und einen regionalen „Contracter“ ausfindig zu machen, der anschließend die holzbasierte Nahwärmeversorgung **betreibt und baut**. Ein spannender Entwicklungsprozess!

8. **Abbruch altes Rathaus/Neubau Rathaus/Neubau Polizeiposten**

Eine Gemeindefamilie braucht eine **zentrale Anlaufstelle**, einen **emotionalen Mittelpunkt**, hinter dem sich **Familienangehörige** versammeln können. Es ist für mich eine Art „**Mutterhaus**“, aus der Kraft, Halt und Orientierung erwächst. Zugunsten von wichtigen Projekten für Bildung und Kinderbetreuung bzw. zuletzt wegen der hereinbrechenden Pandemie habe ich von mir aus, jedoch im Einvernehmen mit unserem Gemeinderat, das Projekt verschoben. Die nahenden Lichtblicke bei der **Finanzplanung ab dem Jahr 2023** geben mir und meiner Verwaltung die Kraft und die Zuversicht, unsere **kommunale Schaltzentrale** ab Herbst 2023 zu verwirklichen. Insofern werden wir die finanzielle Entwicklung der Gemeinde, steigende Baupreise auf dem Markt, das Abrufen von Zuschüssen genau und sensibel im Auge behalten. Das Jahr 2022 werden wir nutzen, um das **Baugesuch** für den Rathausneubau voranzutreiben. Genauso ist es erklärtes Ziel, das alte Rathaus bis **Herbst 2022 abzubauen**. Dieses Signal ist besonders für unsere Zuschussgeber im Land wichtig, weil die Gemeinde für das Vorhaben 2,2 Millionen Euro an Landessanierungsmittel eingeplant hat.

In diesem Zusammenhang schlage ich vor, mit der Sanierung des alten Jugendhauses, welches künftig als **Polizeiposten** dient, im **Frühjahr 2023** zu beginnen. Die Baumaßnahme lässt sich finanziell **gut** darstellen, weil **geplante Mieteinnahmen** vom Land unsere finanziellen Verpflichtungen überwiegend decken.

Von daher schlage ich **nachfolgenden Stufenplan**, bei zutreffender finanzieller Entwicklung, vor:

1. Abbruch altes Rathaus bis Herbst 2022	270.000,-- Euro
2. Neubau/Sanierung Polizeiposten ab Frühjahr 2023	
- Hochbau	810.000,-- Euro
- Außenanlage	210.000,-- Euro
3. Neubau Rathaus – Baubeginn Herbst 2023	
- Hochbau	10,4 Millionen Euro
- Tiefbau/Außenanlagen	1,6 Millionen Euro
- Ausstattung	270.000,-- Euro
- Straßenverlegung/Gehweg/ Verdolung/Bushaltestellen/ Stellplätze	<u>1,33 Millionen Euro</u>
	13,6 Millionen Euro

9. Investitionen Ortschaft Wißgoldingen

Wie es in einer intakten **Familie** üblich ist, partizipiert auch der kleinere Partner gemessen an seiner Größe und Aufgabenstellung **gleichberechtigt** am Gesamthaushalt. So sind in nahezu allen Haushaltsstellen auch „**Wißgoldinger Anteile**“ enthalten. Und dies ist gut und richtig so und zeichnet unser Gemeindeleben in besonderer Weise aus.

Beginnen wird im kommenden Jahr ein **Quartiersentwicklungsprozess**, der wichtige Lebensbereiche des Dorflebens unter die Lupe nimmt. Im Kern geht es darum, das Leben und Wirken in kleineren Ortschaften attraktiv und lebendig zu gestalten. Und dabei viele **Mitmacher und Motoren** aus der Wißgoldinger Dorfgemeinschaft zu gewinnen. In diesem Sinne ist es der Gemeinde zusammen mit

der Stiftung Haus Lindenhof gelungen, in das Programm „**Quartiersimpulse**“ aufgenommen zu werden.

Dies ist ein **echtes „Pfund“** für unser Wißgoldingen, mit dem es sich wuchern lässt. Beim Dorfentwicklungsprozess setze ich mit unserer Ortsvorsteherin auf viele **Mitmacher**, die auch bereit sind, für ihr **Heimatsdorf Verantwortung** zu übernehmen. Denn es geht letztlich darum, dass unsere Gemeinde immer mehr auf private Strukturen zugreift. Und dabei setzen wir mit unserer rührigen Quartiersmanagerin Magdalene Rupp doch erhebliche personelle Ressourcen ein. Unterstützt wird dieser Prozess durch externe Büro's, welche neutral moderieren.

In diese Entwicklung **mit** integriert ist die Vermarktung des **Löwen-Areals**, bei dem unsere Gemeinde mit 600.000,-- Euro bei Grundstückskäufen und Freilegung der Grundstücke in Vorleistung getreten ist. Mit bürgerschaftlicher Beteiligung möchten wir gerne das **Wißgoldinger Herz bei der Kirche** wachküssen und attraktiv gestalten. Das gelingt uns nur, wenn auch genügend Interesse und Engagement aus der Mitte Wißgoldingens vorhanden ist. Ich bin dabei sehr zuversichtlich. Damit eine gute Lösung auf dem **Löwen-Areal** entstehen kann, hat unsere Gemeinde nochmals **60.000,-- Euro an Planungsleistungen** im Haushalt veranschlagt.

Neben dem Quartiersentwicklungsprozess mit Löwen, dem Feuerwehrhaus und dem Breitbandausbau hat die Gemeinde ein weiteres wichtiges Projekt gesetzt: Die Realisierung einer **Querungshilfe** am Ortseingang von Rechberg kommend. Geplant ist ein zügiger Bauabschluss, die Unterzeichnung einer Straßenbauvereinbarung mit dem Land und die Ausschreibung der Bauarbeiten im Herbst 2022.

Insofern soll im Laufe des Jahres 2023 die Querungshilfe realisiert werden.

Für Planung und Bau der Querungshilfe gehen wir von 225.000,-- Euro Kosten aus.

Das **Land als Straßenbaulastträger** wird hierbei einen großen Anteil mit übernehmen. Die Gespräche sind seither gut verlaufen.

Unterm Strich wieder tolle Projekte zum „Kochen und Backen“ in der Wißgoldinger Familienküche.

Liebe Gemeinde- und Ortschaftsräte!

Lassen Sie uns weiterhin unsere **ehrgeizige und spritzige Familienplanung** mit viel Mut, Tatkraft, Toleranz und vor allem Spaß und Freude an der schönen Aufgabe angehen. Dazu braucht es ein **Elternhaus**, das besonnen, taktvoll und wenn es gilt zupackend steuert. Genauso **Gemeindekinder**, die mit jugendlichem Elan ganz ungeniert und unvoreingenommen mit anpacken. Und nicht zu vergessen unsere **ältere Generation**, die weise und ausgleichend mit ihrem Erfahrungsschatz auf das Gemeindeleben einwirkt.

Sodann entsteht so etwas wie **Gemeinschaft, Zusammenhalt** und **Lebensfreude**.

Ist es nicht schön, sich in unseren heimischen Familien entfalten und entwickeln zu dürfen?

Ist es nicht schön, im Kreise einer Gemeindefamilie mitgestalten zu dürfen und so ein Teil von einem friedlichen Miteinander zu sein?

Ich meine, es gibt nichts schöneres, als ein wichtiger und wertvoller Teil einer **stolzen Bürgergemeinschaft** zu sein.

Und **Familie** ist **erfrischendes Doping** für Körper, Geist und Seele!

Vielen herzlichen Dank meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für viel Engagement und Einsatz. Besonders unseren Amtsleitungen Gerhard Seiler, Maren Zengerle und Tamara Stöckle.

Michael Rembold